

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt und Anzeiger für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Abonnementspreis: Vierteljährlich mit „Mittwochsausgabe“ 1,40 M., halbjährlich 2,80 M., jährlich 5,60 M. Einmalige Beiträge 1,00 M. Die einzelne Nr. mit 10 Pf. Vertrieb: Die Expedition ist an den Besonderen Bestellungen von 7-1 und Nachmittags von 4-7 Uhr geöffnet. — Erwerbungen der Redaktion 11-1 Uhr Mittags.

Nummer 209. Freitag, den 6. September 1895. 68. Jahrgang.

In Gemäßheit des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1895 — R.-G.-Bl. S. 237/39 Artikel 1. 3. — werden vom 1. April cr. aus den Mitteln des Reichs-Invalidenfonds Beiträge zur Verfügung gestellt behufs Erhaltung von Bewilligten an solche Personen des Unteroffizier- und Mannschaftenstandes des Heeres und der Marine, welche an dem Feldzuge 1870/71 oder an den von deutschen Staaten vor 1870 geleiteten Kriegen ehrenvollen Anteil genommen haben und sich wegen dauernder gänzlicher Erwerbsunfähigkeit in unterstützungsbedürftiger Lage befinden.

Diese Bewilligten werden nach Artikel III des Gesetzes auf Grund der folgenden Bestimmungen bewilligt:

1. Die Bewilligten betragen jährlich 120 M. und werden monatlich im Voraus gezahlt. Dieselben unterliegen nicht der Beslagnahme.
2. Ausgeschlossen sind:
 - a) Personen, welche aus Reichsmitteln gesetzliche Invaliden-Pensionen oder entsprechende sonstige Zuwendungen beziehen;
 - b) Personen, welche nach ihrer Lebensführung der besagten Tätigkeit als unwürdig anzusehen sind;
 - c) Personen, welche sich nicht im Besitze des deutschen Indigenats befinden.
3. Bei gleicher Anwartschaft entscheiden für den Vorzug in nachstehender Reihenfolge in der Regel:
 - a) Auszeichnung vor dem Feinde,
 - b) die frühere Feldzugsperiode, an welcher der Bewerber teilgenommen hat,
 - c) das höhere Lebensalter.
4. Die Zahlung der Bewilligten ist einzustellen, sobald eine der Voraussetzungen weggefallen ist, unter denen die Bewilligung stattgefunden hat.

9) Punkt 3 und 4 der Kreisblatt-Bekanntmachung vom 31. 7. 95. (No. 179.) betr. Zugangsstellung des Differenzbetrages an Ergänzungsteuer zwischen dem Steuerjahre nach dem alten und neuen Tarif für das I. Vierteljahr 1895/96 empfehle ich zur Beachtung.

10) Es sind grundsätzlich nur die seit 1. April d. J. neu vorgeschriebenen **Zu- und Abgangskassen-Formulare** zu verwenden. (Muster XVII. und XVIII.)

Im übrigen verweise ich auf die im Artikel 75 bis 80 der Ausführungs-Anweisung vom 31. August 1894 (Extra-Beilage zum 48. Stück des Regierungs-Anzeigers für das Jahr 1894) enthaltenen Vorschriften über die Einkommen- und Ergänzungsteuer Zu- und Abgänge.

Merseburg, den 28. August 1895.

Der Vorsitzende der Veranlagungskommission.
Weidlich,
Königlicher Landrath.

Vorliegendes Gesetz bringen wir mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniss, daß nach Anordnung des Herrn Ministers des Innern vom 15. August d. J. I. B. 7585, II. Ang. die fraglichen Gesuche von den Besagten unter Vorlegung der erforderlichen Papiere, insbesondere des Militärapasses und des ärztlichen Attestes über die dauernde, gänzliche Erwerbsunfähigkeit bei der Besagten des Wohnortes anzureichen sind. Wir heben ausdrücklich hervor, daß nur solche Personen, welche dauernd gänzlich erwerbsunfähig und absolut hilflos bedürftig sind, zur Berücksichtigung in Vorstehendes gebracht werden können.

Die Ortsbehörden hat nach der mit thunlicher Beschleunigung zu bewerkstellenden Vorname der erforderlichen Erörterungen das Gesuch nebst Anwesenheitsmaterial und den sonstigen in der Angelegenheit erforderlichen Schriftwechsel an das Landratsamt einzuliefern und sich hierbei über die Voraussetzungen der dauernden gänzlichen Erwerbsunfähigkeit und der unterstützungsbedürftigen Lage unter genauer Darlegung der Familien-, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse des Gesuchstellers auszusprechen, auch anzugeben, ob einer der oben unter § 1. gedachten Ausschlüsse Gründe vorhanden ist.

Gesuche, welche erst nach dem 20. September d. J. bei den Ortsbehörden eingehen und den Landratsämtern nicht bis spätestens 1. October 1895 vorliegen, können für das Geschäftsjahr 1895/96 keine Berücksichtigung finden.

Die Herren Landräthe werden ersucht, auf diese Bekanntmachung, soweit dies kostenfrei erfolgen kann, durch die Kreisblätter, so, sowie geeigneten Falls durch Anschlag aufmerksam zu machen.

Die bereits eingereichten, diesbezüglichen Anträge werden den Landräthen benachrichtigt unter Beiliegung näherer Ausführungsbestimmungen zur weiteren Veranlassung zugestellt.

Merseburg, den 28. August 1895.

In einem großen Theile des Oberlandesgerichtsbezirks Göttingen, sowie des Regierungsbezirks Wiesbaden sind seit einer Reihe von Jahren sogenannte **Familienkammbücher** eingeführt, welche bei **Gebefstellungen** den Neuwahlmännern durch die Standesbeamten ausgestellt werden. Es sind dies mit Systemeinrichtung und Vorwort versehene Bücher, deren erste Seite zur Befestigung der erfolgten Gebefstellung dient, während die übrigen Seiten zur demnachlässigen Eintragung der in der Familie der Gebefstellenden eintretenden Geburten und Todesfälle unter Angabe des Zeitpunktes der Geburt und des Todes, sowie des Datums und der Nummer der bezüglichen Eintragung im Standesregister bestimmt sind. Die auf der ersten Seite befindliche Gebefstellungs-Eintragung wird sofort bei der Gebefstellung von dem Standesbeamten ausgefüllt und von ihm mit Unterschrift und Siegel versehen. Bei der Anzeige von Geburten und Todesfällen wird das Buch jedesmal von dem Angehenden demjenigen Standesbeamten vorgelegt, der die Geburt oder den Todesfall zu beurkunden hat. Dieser füllt dann die in Betracht kommenden Spalten in dem Buche selbst aus oder läßt sie durch einen seiner Vorgesetzten ausfüllen, und es werden darauf die Eintragungen von dem Standesbeamten gleichfalls mit Unterschrift und Siegel versehen.

Diese Familienkammbücher, die den Neuwahlmännern an einzelnen Orten unentgeltlich, an andern gegen Zahlung einer Vergütung, welche hauptsächlich zur Deckung der Anstiftungsstellen dienen soll, verabreicht werden, streuen sich in den Kreisen der Bevölkerung einer **großen Verwirrung**, welche sorgfältig **aufbewahrt** und **weitergeführt** ist. Die Standesbeamten sprechen sich fast durchgängig **sehr unglücklich** über die Einrichtung aus, da bei vielen handesamtlichen Verhandlungen durch die Vorlage der Bücher ein außerordentliches Verlangen der Parteien, ein Nachschlagen in den alphabetischen Namensverzeichnissen, eine verchiedene Schreibweise der Namen und dergl. vermindert und in Folge dessen eine schnelle und sichere Beurteilung des Personenstandes erzielt wird. Der Vorbehalt der Bücher für das Publikum besteht vorzugsweise darin, daß sie jedem Familienhaupt die Möglichkeit gewähren, sich über seinen Familienstand **jederzeit mit leichtester Glaubhaftigkeit auszuweisen**, namentlich auch im Verkehr mit anderen Behörden.

Besteht den in den Familienkammbüchern enthaltenen Bescheinigungen auch die im § 15 des Personenstandsgesetzes festgesetzte formelle Beweiskraft zu werden sie doch im täglichen Leben und zwar sowohl in privaten Verhältnissen als auch im Verkehr mit Behörden weit als genügende Beweismittel für die Richtigkeit derjenigen Thatfachen angesehen, deren Eintragung in die Standesregister sie betreffen.

Der dem nicht unerheblichen Verthe, den hiernach die Familienkammbücher für die Zwecke des Staates sowohl als für das Publikum besitzen, erscheint es mir erwünscht, wenn sie in möglichst vielen Familien eingeführt werden.

Es erregt mich deshalb ganz ergeben, geistlich darauf hinzuwirken, daß sich die Standesbeamten Ihres Verwaltungsbezirks die **Einführung der Familienkammbücher** nach Möglichkeit anlegen sein lassen.

- Behufs einheitlicher Regelung der Angelegenheit bestimme ich nach Folgendes:
1. Den Standesbeamten soll die Ausübung von Familienkammbüchern **nur dann gestattet sein**, wenn die betreffende **Gemeindeverwaltung ihre Einführung beschlossen hat** und sie entweder unentgeltlich verabreicht läßt, oder die bei der Ausübung der Bücher an die Beteiligten von diesen hierfür zu zahlende Vergütung, deren Bemessung der Gemeinde-Verwaltung überlassen bleibt, für die Gemeindekasse einzieht. Den Standesbeamten wird hiermit ausdrücklich unterlag, ohne eine solche Anordnung der Gemeindeverwaltung derartige Bücher anzuschaffen, und den Betrieb derselben für eigene Rechnung zu betreiben.
 2. Die Standesbeamten haben die Bücher dem auf dem Standesamt verlegenden Publikum **nicht auszufertigen**, sollen vielmehr die Beteiligten vorher befragen, ob sie die Ausübung eines solchen Buches wünschen.
 3. Die Standesbeamten werden hiermit ausdrücklich ermächtigt, auf Ersuchen der Beteiligten in den ihnen von diesen vorgelegten Büchern die **jedemal in Betracht kommenden Geburten, Geburten und Todesfälle** zu verzeichnen, auf deren in den Standesregistern festgesetzte Beurteilung zu verweisen und die Eintragungen in den Büchern mit ihrer amtlichen Unterschrift und ihrem Dienststempel zu versehen.
 4. Den Standesbeamten wird hiermit ausdrücklich unterlag, für ihre Mitwirkung bei der Ausfüllung der Bücher irgend eine Vergütung für sich oder ihr Bureaupersonal zu verlangen oder anzunehmen.

Der Minister des Innern.
(sg.) v. Köller.

Königliche Regierung, Vogge.
Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniss und mache die **Ortsbehörden** des Kreises auf die in der Bekanntmachung gestellten Termine — **20. September und October d. J.** — nach ganz besonders aufmerksam.

Merseburg, den 3. September 1895. **Der Königliche Landrath, Weidlich.**

Bekanntmachung.

Die Gemeinde-Vorstände werden hierdurch aufgefordert die **Einkommen- und Ergänzungsteuer-Zu- und Abgangskassen** für die Monate April bis einschließlich September 1895, in einfacher Ausfertigung mit den zur Begründung gebhörigen **Belägen** **bestimmt bis zum 15. September cr.** der Vermeidung der Abholung durch besonderen Voten auf Kosten der Stämmen an mich einzuliefern.

Zur Aufstellung der Listen bemerke ich Folgendes:

- 1) Für Gesotten mit Einkommen bis zu 3000 Mark und für Gesotten mit höherem Einkommen sind **getrennte Listen** einzuliefern.
- 2) Zur äußeren Kennzeichnung ist auf der Titelseite über den Vordruck für die erwähnte Gruppe die Nummer „1“ für die letztgedachte die Nummer „2“ ohne weiteren Zusatz zu vermerken.
- 3) Bei Veranlagungen ist stets das steuerpflichtige Gesamteinkommen und Vermögen anzugeben.
- 4) Bei Nachveranlagungen infolge Gebefstiftung muß der Todesfall des Erblassers, das ursprünglich veranlagte und neu hinzugekommene Einkommen und Vermögen, sowie die bisherigen Rollen-Noten ersichtlich gemacht sein; auch muß, falls die anderweitige Veranlagung auch auf das Vorjahr zurückgreift, ein Hinweis auf dieselbe erfolgen. (siehe Punkt 4 u. 7.)
- 5) Die auf Grund eines **Berichtigungsverfahrens** festgestellten **Nachsteuern für Vorjahre** sind in der Zugangsliste unter dem Abschnitt **Nachsteuer gemäß § 67 u. 80 des Einkommensteuer-Gesetz, §§ 44, 46, des Reg.-Ges. zu führen**; die an den **Nachsteuern für Vorjahre** einzuliefernde **Rechtsmittel** eintretenden **Abgänge** müssen in der Abgangsliste unter der Gruppe **Abgang an Nachsteuer** (§ 80 Einkommen-Gesetz § 46 des Reg.-Ges.) nachgewiesen werden.
- 6) In den Zugangslisten ist stets der Zeitpunkt anzugeben, mit welchem die Steuer an bisherigen Wohnort des Gesotten in Abgang kommt. Die Begründung der Zugänge hat durch Beiliegung der **Beläge** — **Muster XVII.** — zu erfolgen.
- 7) Jeder **Abgang** welcher durch den Verzug eines Steuerpflichtigen in eine andere preussische Gemeinde entsteht, ist durch Vorlage des **Belages** — **Muster XVI b** — zu begründen. Auch ist in der Liste die erfolgte Überweisung der Steuer nach dem neuen Wohnort des Gesotten zu vermerken.
- 8) Bei in Folge Ablebens von Steuerpflichtigen entstehenden Abgängen sind **Rechts der Erben** und **Recht und Art der Veranlagung** derselben anzugeben. (siehe Punkt 3 u. 4.)
- 9) Eine **Abgangsstellung** veranlagter Einkommen- und Ergänzungsteuerbeiträge aus dem Grunde, weil der Steuerpflichtige heimlich verzogen und nicht ermittelt werden kann, ist nicht statthaft, vielmehr sind derartige abtreibende Steuererhältnisse geeigneten Falls auf Grund der Bestimmungen des § 164 des Eink.-Ges. § 42 des Reg.-Ges. beim Artikel 82 b der Ausführ.-Anw. nachzuweisen.
- 10) Betreffs Aufstellung der **Ausfalllisten** verweise ich auf Artikel 88 der Ausführ.-Anweisung und bemerke, daß die Einreichung dieser Listen an die Königliche Kreisliste hierseits bis Ende Septbr. d. J. zu erfolgen hat.

Vorliegendes Gesetz bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniss und mache die **Ortsbehörden** des Kreises auf die in der Bekanntmachung gestellten Termine — **20. September und October d. J.** — nach ganz besonders aufmerksam.

Merseburg, den 3. September 1895. **Der Königliche Landrath, Weidlich.**

Der Minister des Innern.
(sg.) v. Köller.

Stadtverordneten-Zeitung.

Montag, den 9. September 1895, Abend 6 Uhr.

Tagungsordnung: 1. Errichtung eines Volksbades. 2. Pflanzung des Hofgartens. 3. Errichtung der Reduktion der Rolle des Hospitals St. Egidii für 1893/94. 4. Einführung einer Viehsteuer. 5. Abänderung des § 5 des Gemeindebeschlusses vom 10. August 1894. 6. Aenderung des Bebauungsplanes zwischen Raumburger und Weissenfelder Straße. 7. Aenderung des Bachpreises für den trüber Fuchsenbachkanal.

Eröffnung 8 Uhr. — **Preussentag.**

Merseburg, den 4. September 1895.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten, Witt.

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.



Merseburg, 5. September.

Die Kaiserrede und die Folgen.

Der verantwortliche Redacteur des "Vorwärts" wurde wegen Majestätsbeleidigung heute verhaftet, mehrere Nummern des sozialdemokratischen Blattes wurden beschlagnahmt, darunter diejenige, welche am Vortage der Grundsteinlegung des Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm erschien.

Es scheint jedoch, als wenn man mit besonderer Strenge nunmehr gegen das als gefährliche und hochverräterische Treiben des sozialdemokratischen Organs einschreiten wollte. In diesem Zusammenhang ist es besonders interessant, wie sich der "Vorwärts" der Rede des Kaisers gegenüber, reinzuwachen betreibt. Das Blatt schreibt:

"Es wird nicht zuviel sein, den Namen Deutscher zu tragen, darüber zu urtheilen ist sicherlich jemand competent, der auf einer ganz andern Basis stehend und von ganz andern politischen Anschauungen ausgehend als wir, sich als unter anderen Völkern nicht und als unter ausgetretenen Völkern nicht, für sich abhebt."

Darauf bezieht das Blatt seine Stellung zu Kaiser Wilhelm I., unter dessen Regierung die Partei Jahre hindurch Verfolgungen ausgeht war. Zum Schluß bezieht das Blatt die Kaiserliche Auforderung an das Volk zur Vereinerung von solchen Elementen, die den Aufruf seien, und sagt wörtlich:

"Fort sollen die 'Elemente', das ist immerhin klar. Gänzlich schließt sie nicht den Grund von ihren Parteiführern, da sie der Lebensgrundlage sind, wie nach einem und dringende Forderungen zum Beweise des deutschen Volkes erfüllen zu müssen; also müssen sie mit Gewalt entfernt werden. Man tonnen nicht nicht Sabotagen zum Angriff auf Leute, die eine politische Agitation mit friedlichen Mitteln betreiben."

Somit der "Vorwärts". Die Sprache klingt freilich schon anders als sie in den unflätigen Artikeln zur Grundsteinlegung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals und denen des Sedanfestes geklungen war. Dennoch wird sich niemand durch sie täuschen lassen, der da weiß, wessen er sich von der Sozialdemokratie zu versehen hat. Da aber die Politik der kommenden Wochen und Monate wesentlich unter dem Eindruck der Kaiserrede stehen wird, so nöthigte uns die Besorgung des Grundbaues, auch der andere Theil mittheilen der sozialdemokratischen Weltgeheimnisse.

Die Kölnische Zeitung schreibt:

Der Kaiser hat so offen und klar gesprochen, daß gar nicht daran zu denken ist, er habe hinter diplomatischen Worten seine nicht weniger deutlichen Absichten. Später der Kaiser ein Unklarheitsgefühl, so würde er es klar und deutlich ausgesprochen und an die gesetzgebenden Gremien, nicht an das Volk appellirt haben. Die "Rein. Ztg." fordert dann die Regierung auf die Gelegenheiten zu benutzen, um mit Hilfe der verschiedenen Bewältigungsausschüsse für diejenigen Aufgaben wahr zu machen, die der Kaiser als Pflicht des gesammten Volkes bezeichnet hat. Einer allgemeinen alle Beweise die zusammenhängenden Aktion habe die Haltung der Kontroversen entgegen. Die Regierung solle die verschiedenen Bewältigungsausschüsse nachdrücklich, nichtigstens empfehlend klar machen, daß es auf dem besten Wege nicht weiter gehe.

Das Räthsel einer Nacht. Criminal-Roman. Nach den Aufzeichnungen eines Detektivs. Von Gess. Schöglar-Berastini. (6. Fortsetzung.) In heftiges Weinen ausbrechend, begrub Franzist das Gesicht in den Polstern. Franz war zusammengesunken. Eine Weile preßte er die Hände so fest auf die Unterlippe, daß ein Tropfen Blut hervorbrang. Dann sagte er tonlos: "Ich - hatte die in der Stunde vergessen. Du hast Recht! Mein schuldloses Kind soll nicht im Gefängnis das Licht der Welt erblicken. Es würde mich wahnsinnig machen. So muß jene Andere zu Grunde gehen unter der Schande. Ich ersatte keine Anzeiger!"

Wie sie rasch aufstand, begegnete sie seinem kalten, graumalen Blick. "Hoffe aber nicht mehr!" sprach er fest. "Wir beide sind einander nicht mehr." Das wußt Du begrifflich finden, wenn Du Dir Alles überlegst. Es steht Dir frei, in gelegener Zeit auf eine Trennung zu dringen. Du wirst unbelästigt zu Deiner Mutter heimkehren!" "Nein, lieber den Tod!" rief sie heftig. "So bleiben wir zusammen, vor der Welt als Gatten, uns selber fremd. Wir aber mußt Du schon gestatten, für diejenige zu sorgen, welche durch Dich so namenlos unglücklich wurde und die heute an Deiner Stelle wäre - denn die Wahrheit über Alles, nie habe ich Dich so geliebt, wie ich sie liebe!"

Die "Post" schreibt: "Nach der Abstimmung der Weiser, welche die durch die Umformung bedingte vorläufige Aufhebung der Sozialdemokratie hervorruft, hat das Reichsamt vom 2. September die Sitzung eines Senats, durch welchen unter dem Vorsitz des Reichsamtpräsidenten die Weiser, welche die Umformung der sozialrevolutionären Weiserungen betreffen, werden. Es ist aber sicher auch ein nicht misszuverstehendes Signal für alle Organe und Behörden des Reichs und des Senats den Lob und unter Volksgemeinschaft nichtigsten zu bekämpfen und die Abgemittelt, soweit vorhanden für den Zweck nicht gemäßen, entsprechend zu verurtheilen."

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland. Unser Kaiser wohnte am Dienstag bei Dels in Schlesien einem Wandervers der 6. Armecorps bei, und leitete theilweise die Uebungen selbst. Die Rückkehr nach dem Neuen Palais fand am selben Abend statt. Am Mittwoch hat der Monarch nach Entgegennahme von Vorträgen sich nach Rudow begeben, wo er bei Herrn v. Benza an der Reichspräsidenten theilnahm und abends nach Potsdam zurückkehrte. Der König von Württemberg traf am Mittwoch in Offen in der Kruppischen Gießerei ein und nahm eine eingehende Besichtigung des Werkes vor.

Ein angeblicher Brief des Kaisers Wilhelm II. an den verstorbenen Kronprinzen Rudolf von Oesterreich wird gegenwärtig in französischen Blättern veröffentlicht. Den Inhalt des Briefes bietet eine Begründung unseres Kaisers dafür, daß er seine große Reize nach seiner Thronbesteigung nicht nach Wien, sondern nach Petersburg unternehmen habe. Der Inhalt dieses mitgetheilten Briefes ist freie Erfindung eines sensationellsten Pariser Reporters.

Die Einweihungsfeier der neuen Kaiser Friedrich-Gedächtniskirche in Berlin, für die ursprünglich der Geburtstag des Monarchen, der 18. October in Aussicht genommen war, soll nach neuerer Bestimmung erst am 21. October stattfinden. Mit dem Kaiser und der Kaiserin wird voraussichtlich auch die Kaiserin Friedrich mit ihren Töchtern dem feierlichen Akte beiwohnen.

Anlässlich des Sedanfestes ist einer ganzen Reihe von höheren Offizieren in Auszeichnungen vom Kaiser verliehen worden, die jedoch im Reichsanzeiger bekannt gegeben werden. Dem deutschen Sedanfest widmet die österreichische Presse überaus warme und herzliche Artikel, in denen ausgesprochen wird, daß der Tag von Sedan für ganz Europa ein Tag der Befreiung und Erlösung geworden ist, da vorläufig das Ende jeder französischen Eroberungspolitik bedeute die seit mehr als drei Jahrhunderten alles Kränzelnde über den Mittelteil gebracht hat. Sedan würde keine Revanche, denn es war selbst eine notgedrungene durch Jahrhunderte aufgesammelte Revanche für Verrathung und Kriegesdrangal, die ganz Europa erlitten hat.

Die deutsch-amerikanischen Veteranen haben am Mittwoch dem Mausoleum zu Charlottenburg bei Berlin und der Friedenskirche in Potsdam einen Besuch abgestattet. Sie legten an den Sarkophagen der dahelst ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich der III. je einen Kiefern-Lorbeerzweig nieder, dessen Atlas-

schleife die Widmung trägt: "Von deutschen Kriegerveteranen Americas." Oesterreich-Ungarn. Erzherzog Ladislaus von Oesterreich hat sich durch den neulichen Schuß in den Schenkel eine komplizierte Knochenzerrüttung zugezogen. Bei der Operation, der sich der Erzherzog ohne Narkose und ohne auch nur mit einer Wimper zu rühren, wurden 14 Knochen splitter aus der Wunde herausgezogen.

Frankreich. Gleich nach dem Zusammentritt der Kammer am 22. October wird eine große Kundgebung wegen Madagastars erfolgen; die Regierung dagegen wird mit neuen Kreditforderungen kommen. In Bayonne sind anlässlich des Verbotens der Stiergefächte Unruhen entstanden. Einmalig finden die Pariser Blätter Worte über die deutsche, speziell die Berliner Sedanfeier. Die Blätter verurtheilen die Feier als eine künstlich gemachte darzustellen und behaupten einen die deutsche Einheit bedrohenden Gegensatz, zwischen den nichtpreussischen Staaten und dem alle nationale Eigenheit verneinenden Preussens!

England. Die englischen Berichte über die armenische Frage lauten wieder beunruhigender. Die türkischen Erpressungen und Ausgrenzungen in Armenien nehmen fortgesetzt die Lage der Hauptstadt ist ernst als je. Die armenische Bevölkerung in Konstantinopel zählt 150,000 Köpfe, wovon ein Theil bewaffnet und organisiert ist. Die Bevölkerung wurde bisher ruhig gehalten, da man erwartete, Europa, insbesondere England würde sofortige Reformen erzwingen. Tüfen verüben jedoch die Erbitterung durch beständige Verhätungen.

Russland. Die russischen Blätter widmen fast sämtlich der von dem deutschen Kaiser am 2. September auf dem Karabinder gehaltenen Rede eingehende Besprechungen. Als Hauptpunkte der Rede haben die Blätter die Anerkennung des Heldenmuths der französischen Arme und die Auegerung des Kaiserlichen Unwillens über das Gebahren der Sozialdemokratie hervor. Das amtliche "Journal de St. Petersburg" meint die Rede wird unter diesem doppelten Gesichtspunkte, und nicht allein in Deutschland, großen Wiederhall finden. Andere Blätter bemerken zu der auf Frankreich bezüglichen Stelle der Rede, Kaiser Wilhelm blickt dem schon im vorigen Jahre angenommenen Systeme treu, sich alles dessen zu enthalten, was die nationale Eigenliebe der Franzosen kränken könnte. Mit Bezug auf die Sozialdemokraten wird die Ansicht ausgesprochen. Die Intervention der Arme werden wohl nicht so bald notwendig sein, daran wird der aufrichtige Wunsch angelegt, der Kaiser möge ohne die gleiche Intervention auskommen können. Eherliche Jörn habe aus der Rede des Kaisers herausgesprochen und dieselbe eingesehen, und es wäre unwürdig von den Betroffenen, dieselbe auf die leichte Lafel zu nehmen. Endlich meint man aus der Rede des Kaisers schließen zu lassen, es sei zweifellos, daß Deutschland alles durch den Krieg von 1870/71 Erworbene unentwegt festhalten werde.

Parlamentarische Nachrichten. Für v. Bismarck dessen Wandel zum preussischen Reichspräsidenten durch seine Ernennung zum Director der General-Gesellschaftskasse erfolgt ist, wird wiederum für Reichspräsidenten ernannt. Die Tagen des Glücks, nur von Schmerz durchjittert. Sie blieb, aber sie wies ihn fort, zu seinem Weib. Da sagte er ihr, was zwischen ihnen vorfiel, was ihn abhielt, der Gerechtigkeit den Lauf zu lassen. Sie verstand ihn. Von da an war er noch mehrmals gekommen. Sie wollte die Thür vor ihm verschließen, aber sie vermochte es nicht. Wie in einem Laumel verbrachte sie die Minuten da er an ihrer Seite saß. Sie war ja so einjam, verlassen. Von Allen gemieden. Da brachte er ihr den einzigen Sonnenstrahl durch seine Person. Und dann hatte sie ihn ja so über alle Maßen geliebt! Sie hatte ihn geliebt? geliebt? Nein, sie liebte ihn noch! Trog allem Elend, trog Rämpfen und Ringen war diese erste Liebe nicht erloschen. Dies fühlte er und auch ihn herauschte es. Wie gern hätte er ihr zu Füßen gelegt von dem Reichthum seines Hauses; sie nahm aber kein Geschenk von ihm an. Sie gestattete ihm, trog ihrer Sehnsucht, nicht mehr als ein- oder zweimal im Monate vorzusprechen, und er fügte sich dieser Begingung. Mit Franziska verkehrte er fast gar nicht, trotzdem sie Alles that, wenigstens seine Zurückweisung wieder zu erringen. Umsonst! Sie wußte, wer ihr im Wege stand und ihr Haß sitg. Für Franz aber waren die Stunden, welche er fern von Anna, seiner ersten, reinen Liebe, weilen mußte, eine Last, die täglich unentzlicher wurde.

Nun war er wieder einen vollen Monat nicht in die Nähe Anna's gekommen. Die Niederkunft seines Weibes hielt ihn davon ab. Wohl tausend Mal rief er sich ins Gewissen, daß er die Pflicht verlege, indem er zu Anna sich heimlich schlich, daß sein Platz im Hause sei. Aber wer vrmag anzulüpfeln gegen ein schwaches Menschenherz!

Provinz und Jugend.

Wittenberg, 5. September. Der erste Schnee. Um seine freie Zeit in nützlicher Weise zu verbringen, zerrit der Zeitung einbissigen Wäckerleisters eine solche Linnenge-Papier in seine Fesseln, bis er damit einen Nachschuß seines Meisters nicht gefüllt hatte. Mit diesem begab er sich gestern Nachmittag auf den Thurm der Stadtkirche, ohne daß der Thätmer ihn bemerkte, und streute den Inhalt des Sackes von oben auf den Kirchplatz herab. Die Frau, welche den Markt gerade reinigte, hatte vollauf zu thun, um den Platz von dem flüchtigen Schnee frei zu halten. Der geniale Wäckerlehtler aber dürfte wohl eine Verstellung, ob dieses "Wiges" zu erwarten haben.

Bittau (Königs. Sachsen), 2. September. Der Raubmörder Köhler ist bereits hinfmal in Tann von Unterjüngersrichter verurtheilt worden. In dem aberaus scharfen Kreuzverhör vertheidigte sich Köhler in so zählreicher Beweisdrücke, daß sein Zeugniss lediglich als der Auslöser einer ungläublichen moralischen Verlofttheit gilt. Er vertheidigte wiederholt, er sei zur Zeit, als der Pastor Ollivier bei Wittenburg verhandelt und ermordet wurde, gar nicht in dem Canton gewesen. Allein seine Vertheidigung, sich eine Art Alibi zu konstruieren, dürfen bereits als absolut gescheitert gelten. Viele Zeugen haben ihn wiedererkannt. Im November findet wahrscheinlich die Verhandlung statt.

Altenburg, 3. September. Eine Liebestragödie erreichte gestern in unserer Stadt einen grauenhaften Ausgang. Der Schloffer Kraus, aus Oranienburg gebürtig, unterrichtete mit der 23jährigen Martha Schumann eine längerer Zeit ein Liebesverhältnis. Da er jetzt Grund zur Eifersucht zu haben schien, beschloß er in seinem Liebeswahn, sich und seine Geliebte zu tödten. Er begab sich deshalb in die Wohnung der Martha Schumann, verlegte derselben einen Stuhl in die Brust und schloß sie dann nieder. Schließlich feuerte er die Waffe auch auf sich ab und erlag nach einiger Zeit den schweren Verletzungen, während die Schumann, bisher noch am Leben erhaltene, verwundet konnte.

Wrotterode, 4. Sept. Der Landrath des Kreises Schmaltalen veröffentlichte Räheres über den Brandschaden. Danach belaufen sich die Immobilien-schäden auf ca. 1,800,000 Mk. Der Schaden an Mobilien ist noch nicht genau festgestellt, derselbe wird aber weit über 1 Million betragen. Rund 280 Hoffstellen mit 600 Gebäulichkeiten sind durch den Brand betroffen. Durch das Brandunglück haben die industriellen und kommerziellen Beziehungen des Ortes eine das Erwerbsleben derselben in hohem Grade schädigende Unterbrechung erlitten. Der Gaupnahrungszweig von Wrotterode, die Schmaltalenfabrikation, hatte schon seitler sehr unter der Konkurrenz zu leiden; durch die jetzt eingetretene Geschäftshodung ist zu befürchten, daß ein Theil des Abgabebereiches gänzlich verloren geht. In den Nothbaracken wohnen zur Zeit 300 Personen, für weitere 250 Personen werden solche noch in diesem Monat fertig gestellt und für noch weitere 150 bis zum Herbst. Die große Anzahl kleiner Kinder, welche gegenwärtig in dürftigen Räumen, theilweise in Ställen und Scheunen, marconiert darwiederliegen, hofft man in der nächsten Woche ordnungsgemäß unterbringen zu können. Die Er soß an das Weidgen seines Kindes. Aber dieses gelbe, hagere Gesicht, der große Blick, welcher an Franziska mahnte, schrekte ihn zurück. Um dieses Kindes willen allein hatte er Anna in ihrem Elend gelassen, denn alle hat sie nun mit dem vollen Bewusstsein, ungeschädigt zu sein, die Schmach und Schande weitergeschleppt, war mehr noch, als das Erlittene. Eine vollkommene Kälte war zwischen den Gatten eingetreten. Sie sprachen tagelang nicht zu einander. Dennoch beobachtete Franziska mit scharfen Blicken jedes Thun ihres Mannes. Eine glühende Eifersucht hatte sie erfaßt, gefährlich und unheimlich, da sie jedes dearrige Wort vernied und Alles in der Tiefe ihrer Brust ausloste. Es war ein Abend im Hochsommer. Eine drückende Schmiele lagerte über dem Städtchen. Die abendliche Luft hatte nicht wie sonst, Kühlung gebracht. Franz Volten hatte lange in seinem Arbeitslabiner vor dem Papierem geessen. Aber er rechnete nicht. Den glühenden Blick ins Leere gerichtet, dachte er an die Gebirgsmarkte. Dann sprang er auf. "Ich ertrage diesen Zustand nicht länger," stieß er leidenschaftlich hervor. "Es ist unmöglich! Es muß ein Ende nehmen - so oder so!" Er zog die Uhr. Darauf hing er sich einen leichten Liebestrod um und verließ das Haus. Es war dunkel nur hin und wieder blitzte der Mond durch einen Wolkenfisch und warf sein silbernes Licht auf die spigen altmodischen Dächer, auf die Gassen des kleinen Städtchens. Franz Volten schritt rasch vor das Thor hinaus. Er bemerkte es nicht, daß ihm eine Gestalt schwer athmend folgte. (Fortsetzung folgt.)

die jetzt für die Abgeordneten eingegangenen Lebensgaben belaufen sich auf ca. 250,000 bis 300,000 Mark.

Stadt und Umgegend.

(Beiträge für den letzten Teil sind willkommen. Beiträge werden nicht mündlich oder schriftlich der Redaktion zugesandt.)

Merseburg, den 5. September 1895.

(n) Ewng. Jünglingsverein. Eine kleine Anzahl des Sechsentages hielt gestern Abend unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder und deren Angehörigen, sowie besonders gläubiger Gäste der hiesigen ewangel. Jünglingsverein im großen Saale des Casino's hier selbst ab. Nach einem von der Freierammlung gemeinsam gesungenen Lied...

(m) Scheidlich, 3. September. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag, gegen 1/3 Uhr, durchschallte schon wieder der Feuerri unserer Stadt. Es brannte die zum Wilhelmshofen gehörige Feldscheune. Diese ist mit allem Anbauge, welcher in größeren Menge Weizen, Hafer und Roggen bestand, total niedergebrannt. Unsere Feuerwehr konnte, ohne in Thätigkeit gekommen zu sein, um 1/4 Uhr wieder aufrücken.

(n) Käbini, 3. September. Ein ehemaliger 30er, Herr Galtwitz, vierzig, Combattant, veranlaßte sich die hier wohnenden Veteranen zur Erinnerung an die glorreiche Schlacht bei Sedan ein Festessen auf seine alleinigen Kosten. Ferner hat Herr Galtwitz Fritz Göhe in Weimar sämtlichen Veteranen von Weimar und Nahezu zum Sedanfest eine silbernen Ehrengewand mit Eichel überreicht. Diese anerkennenswerten Auszeichnungen der alten Krieger, ohne Unterscheidung des Standes, verdienen auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden.

stünd vollständig zerquetscht worden, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

— Rebhühnerjagd. Trotz der Befürchtungen und Zweifel bezw. der Ergebnisse der diesjährigen Rebhühnerjagd wegen des lang anhaltenden und kalten Winters und späten Frühjahr, hat sich doch das Günstigste herausgestellt. Ueberall in hiesiger Gegend sind nicht allein zahlreich, sondern auch stark Vögel mit fröhlicher Entzückung angetroffen worden, so daß die diesjährige Rebhühnerjagd in ihrem Ergebnis keineswegs dem des vorigen Jahres nachsteht. Spielweise wurden auf ein oder auswärtsiger Jagd von hiesigen Jägern am ersten Tage mehr Hühner zur Strecke gebracht, als sonst davor je in ganzem Jahre. Der Markt in Halle und Leipzig voll überflutet und der Preis dort niedriger jeht als hier. Auch hier ist das Angebot höchst stark. — Wilder Erwarten sollen auch die Jäger sich auf eine gute Saisonjagd recht befriedigend sein.

(m) Scheidlich, 3. September. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag, gegen 1/3 Uhr, durchschallte schon wieder der Feuerri unserer Stadt. Es brannte die zum Wilhelmshofen gehörige Feldscheune. Diese ist mit allem Anbauge, welcher in größeren Menge Weizen, Hafer und Roggen bestand, total niedergebrannt. Unsere Feuerwehr konnte, ohne in Thätigkeit gekommen zu sein, um 1/4 Uhr wieder aufrücken.

(n) Käbini, 3. September. Ein ehemaliger 30er, Herr Galtwitz, vierzig, Combattant, veranlaßte sich die hier wohnenden Veteranen zur Erinnerung an die glorreiche Schlacht bei Sedan ein Festessen auf seine alleinigen Kosten. Ferner hat Herr Galtwitz Fritz Göhe in Weimar sämtlichen Veteranen von Weimar und Nahezu zum Sedanfest eine silbernen Ehrengewand mit Eichel überreicht. Diese anerkennenswerten Auszeichnungen der alten Krieger, ohne Unterscheidung des Standes, verdienen auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden.

Öffentliche Schöffengerichtssitzung vom 5. September.

Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrath v. Vordt, Amtsanwalt Herr Stadtrath Payer, Gerichtsschreiber Herr Referendar Riechmann, Schöffen die Herren Oekonom Riechmann aus Bendorff und Schuhmachermeister Liebe von hier. Der bisher unbestrafte Arbeiter Eduard Langguth von hier soll am 14. Juli d. J. in einem der Ww. K. gehöriger Obflakten am Rosenhof von einem durch Windbruch gestürzten Ast Astloch entworfen und dadurch demgemäß auf Grund des Feld- und Forstpolizeigesetz ein polizeiliches Strafmandat in der Höhe von 4 Mark erhalten, wogegen der U. gerichtliche Entscheidung angehen hat. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragt mit Rücksicht auf das Leugnen des Thatbestandes auf 6 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten. Der Gerichtshof ließ es bei dem polizeilichen Strafmaß bestehen, legte aber den Maltschanten die Kosten auf. — Der zweite Fall Siegmund und Genossen mißt verlag werden, da pp. Siegmund nicht erschienen war. Seine Vorführung zu dem noch anzubestimmenden Termin wurde von Gerichtshof beschlossen. Die folgende Sache gegen den Arbeiter Friedrich Göhe, welcher am 27. v. Mts. in der Rauchfabrikstraße von einem Obster Astloch gestolzen haben soll, und der deswegen mit einem polizeilichen Strafmandat von 3 Mark belegt war, darüber aber gerichtliche Entscheidung beantragt hatte, verfiel gleichfalls der Verurteilung, demeritäre Zeugen vorbringungen sich als notwendig herausstellten. — Der Schachmeister Friedrich Pege von hier hatte sich gegen die Verurteilung in einer Kleinigkeit vergangen, und war deswegen gleichfalls mit einem polizeilichen Strafmandat von 5 Mark bedacht worden, gegen welches er das Urteil des Gerichts angriffen hat. Nach langer Verweisung und Verhandlung schloß sich der Gerichtshof dem Antrag der Staatsanwaltschaft, der das ergangene Strafmandat als zu Rechtsergeben erklärt, an und befahlige letzteres. P. hat nunmehr noch die gerichtlichen Kosten zu tragen, erklärt aber gleichwohl, sich bei dieser Entscheidung noch nicht beruigen zu wollen. Die Sache ca. Scheitl mußte ebenfalls verlag werden, da der Angeklagte es vorgezogen, nicht zu erscheinen, jedoch seine Vorführung zum nächsten Termin zu erfolgen hat.

Vermischte Nachrichten.

(*) (Ein kleiner Witzmann geboren.) Am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

Witz und Unschicklichkeit bewiesen und ist im Besitze der Erinnerungswürde.

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

haben, wurden am 31. August früh 9 1/2 Uhr in Wülfler durch den Ehepaarlicher Reibel aus Magdeburg hingerichtet.

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

(*) (Die Bekehrte hat) die ein Polizeikommissar am Sonntag, den 3. September, wurde ein Junge geboren. Der telegraphische Mitteilung an Berliner Fremdenlaute: „Heute ein achtjähriger Witzmann angekommen.“

Bekanntmachung.

Die im Verlaufe dieses Jahres am 23. und 24. September d. J. hier angelegte **Krammarkt** wird wegen des an diesen Tagen in Eisenach stattfindenden **Wienmarktes** auf **den 30. Septbr. und 1. October d. J.** verlegt. Der auf den 21. September d. J. angelegte **Wienmarkt** wird auf **den 28. September d. J.** verlegt. Eisenach, den 3. September 1895. 3360. Der Magistrat.

Ein Haus mit Hinterhaus, Nähe Gallestraße, ist zu verkaufen. Näheres Kreisblatt-Expd. [3161]

Dienst-Cauttionen in baar

ohne besondere Sicherheit für solide Personen besorgt
A. v. Voss,
Magdeburg, Auguststr. 2.
Hauptpost mit 20 Pf. erboten.

Postgehilfen-Prüfung.

Gewissenhafte Vorbereitung auf d. Postdienst. Pension i. Halle. Prop. gratis.
Salle, Zeilingerstr. 33. E. Georgy.

Expediten, Nebenwerb

durch hochgehende Substitution größten Postenmarktes. Vielbes. großes Verstell. Keine besondere Werkkraft. Beliebt. vorzugsfähig. Großer Erfolg. Prospect gratis von **Beier & Co., Altona.**

Hohen Gewinn

bietet die Fabrikation eines Patentartikels, dessen bedeutender Umsatz erwiesen ist und nur geringer Betriebscapital erfordert. Proben erbet. sub. H. W. 561. **Hudolf Wroße, Magdeburg.**

Geldschrank

J. C. Petzold, Magdeburg empfiehlt seine Fabrikate in ununterbrochener Vollendung. Preise außerordentlich billig. Proben gratis und franco.

Ein Versuch genügt!

Wer sein Zimmer mit der „Deutschen Gesundheitsapete“ tapezieren lässt

kann dieselben jedes Jahr regulär abseifen, da dieselbe mit **Oelfarbe** anstatt mit Wasserfarbe gedruckt ist. Muster, illustriert, franco, alle Waren franco ins Haus.
Fliege's Tapeten-Fabriklager
Versand-Abth. 1, Hohenhameln.

Viel Geld

verliert, wer seinen Bedarf in **Musik-Instrumenten** aller Art

nicht direkt deckt bei **Ernst Simon, Markneukirchen's No. 47**. Cataloge kostenfrei.

Wichtig für Hausfrauen!

Annahme von alten Wollstoffen zur Umarbeitung in geschmackvolle, waschbare Kleiderstoffe für Damen und Herren.
Nur hier auf Wunsch gratis und franco.
Otto Florstedt,
Eisleben, Größte 105.

Die Brockenansammlung der Anstalt Bethel

Gilt für die Armen der Armen in Eisenach. Besondere Verhältnisse vorzutreffende Zustände der für sie verschuldet, weshalb unter die Hände getreten oder in den Händen benutzt unverschuldeten Dinge, die aber von unfernen Kranken gesammelt, fortirt oder abgegeben, noch einen kleinen Gewinn abwerfen. Es gehören dazu u. a. **Gläserne Schichten, Lumpen, Korben, Melale, Vademektir, Kleiderstücke, Schuhe, Hosen, Schürten, Bettzeug, Bücher u. s. w.** Das annehmliche dabei Vergehen nicht Verboten wird gegen portofrei überandt.
Bethel, Poststation Gadderbaum, Gadderbaumer Feldstr. 12802.
Der Vorstand von Bethel,
v. Bodelschwingh, Pastor.

Bekanntmachung.

Es wird beschlagnahmt, die folgenden amtlichen Verkaufsstellen für **Postfreimarken, Postkarten, Postanweisungen** u. s. w. zu vernehmen. Diejenigen Herren Kaufleute, Gastwirthe u. s. w., welche geneigt sind, eine derartige amtliche Verkaufsstelle, **uneigentlich** zu übernehmen, können die Bedingungen in den Vormittagsstunden von 8-1 Uhr im Amtszimmer des unterzeichneten Kaiserlichen Postamts einsehen.
Merseburg, 29. August 1895.
Kaiserliches Postamt.
R. O. S.

Aufruf an das deutsche Volk.

Deutsches Volk! In solcher Freude rüfste du dich zur 25jährigen Jubelfeier der glorreichen Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches nach kräftiger und strenger Wehrkraft. Angesichts dieses Jubelfestes lasst dich ernstlich an eine alte, heilige Ehrenpflicht gemahnen. Sieh, die Umen derjenigen deiner Vorfahren, die detestiert das Vaterland aus der schmählichen Knechtschaft des französischen Welttyrannen befreiten, sind noch ungekündet! Soll den Großthaten der Befreiungskriege der Ruhmeskranz für immer fehlen? Niemals! Deutsches Volk, du glücklicher Erbe aller der gewaltigen Errungenschaften aus den Jahrzehnten von 1813 und 1870, den Zeiten der Befreiung und Einigung des heiligeliebten Vaterlandes, komm und hilf, in deiner jubelnden Freude über die neuerrundene Reichsgerichtsbarkeit auch diesen Kranz zu gewinnen! Leipzig und Sedan — ein Gedanke.
Bei der 50jährigen Gedenkfeier der Völkerschlagung wurde im Jahre 1863 von 210 deutschen Städten in Gegenwart von über 1400 ergrauter Veteranen auf Leinwand denkmalartig Boden den Grundstein zu einem National-Denkmal der Völkerschlagung gelegt. Deutsches Volk, dieser Stein mahnt dich ernst und eindringlich zur Ehre des ewig gerechten Gottes, zur Ehre der deutschen Freiheitskämpfer voll Selbstverleugung und Todesmut, zur Ehre der getreuen Verbündeten, ja zu deiner eigenen Ehre endlich das fehlende nationale Denkmal für die deutsche Befreiung zu errichten! Erhebe dich darum zu opferfreudiger Weigerung für ein

Völkerschlagung-National-Denkmal bei Leipzig!

Neder trage sein Scherlein dazu bei und schließe sich dem „Deutschen Patriotenbund“ an, dessen einzige Aufgabe in der Errichtung eines würdigen Völkerschlagung-National-Denkmal besteht. Vor allem aber auch ihr, deutsche Krieger, Säger, Schützen, Turner, all ihre Vereine, die ihr auf nationaler Grundlage steht, beistehen durch Veranstaltungen zu Gunsten des Denkmalsfonds, durch Sammlungen und Beitritt zu unserm Bund diese große und schöne Aufgabe erfüllen, zum Heil und Ruhme des heiligeliebten Vaterlandes!

Beiträge werden von der Expedition dieser Zeitschrift entgegengenommen, ebenso von der Geschäftsstelle, Leipzig, an der Pleiße 12, wofür sich auch Kartenhefte zur Werbung von Mitgliedern (jährlicher Beitrag nur 50 Pf.) zu haben sind.
Der geschäftsführende Vorstand

Deutscher Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlagung-Denkmal bei Leipzig.

Clement Thieme, 1. Vorsitzender. Dr. jur. **G. M. Barth**, 2. Vorsitzender. Dr. **Alfred Eppner**, 1. Schriftführer. **Edward Rungler**, 2. Schriftführer. **Heinrich Kühne**, 1. Schatzmeister. **Theodor Hüfner**, 2. Schatzmeister. **Wilhelm Reink**, Schriftf. Dr. **C. J. Lion**, Schriftf. **Feiler**, Schriftf. **Georg**, Schriftf. **Herbert**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Anton**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Ernst**, Schriftf. **Richard**, Schriftf. **Adolf**, Schriftf. **Max**, Schriftf. **Julius**, Schriftf. **August**, Schriftf. **Wilhelm**, Schriftf. **Heinrich**, Schriftf. **Carl**, Schriftf. **Paul**, Schriftf. **Walter**, Schriftf. **Er**

